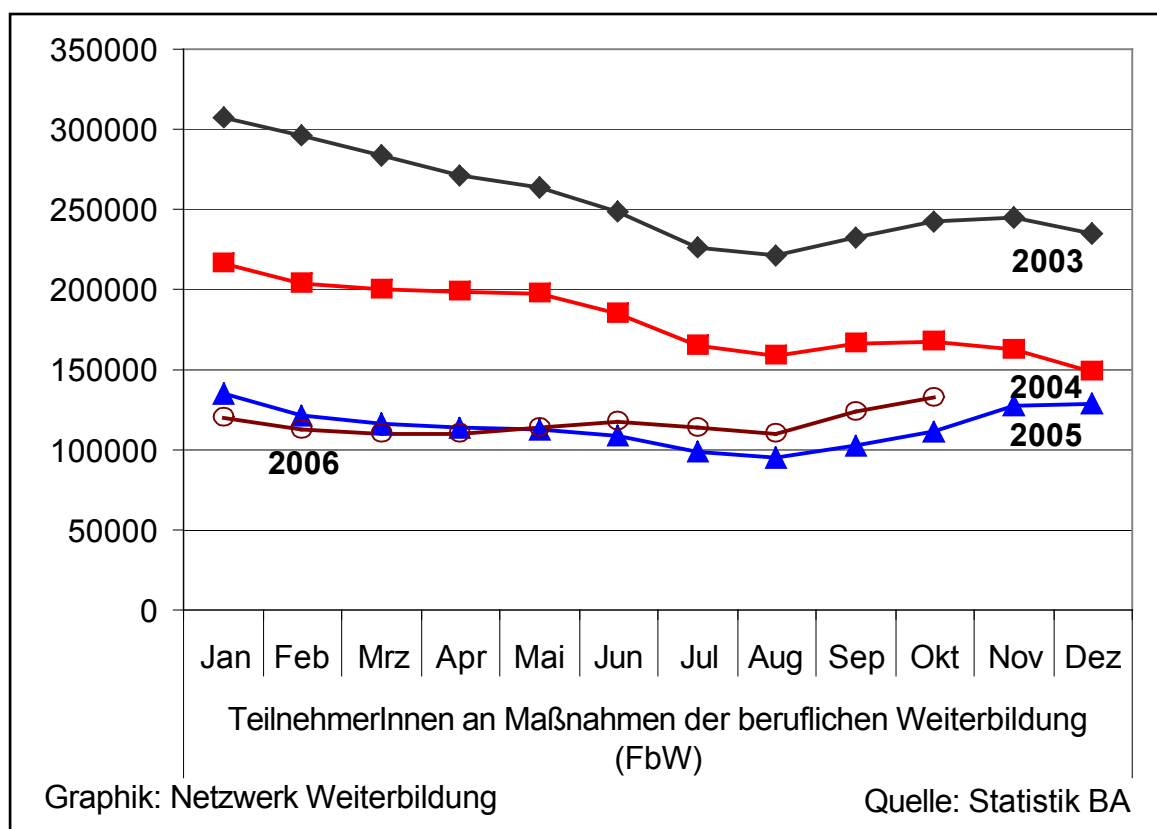


Leichter Anstieg der Teilnehmerzahlen bei der beruflichen Weiterbildung durch die Bundesagentur für Arbeit (BA)

Von Januar bis August 2006 gab es durchschnittlich 113.490 TeilnehmerInnen im Bereich der beruflichen Weiterbildung. Danach stiegen die Teilnehmerzahlen leicht an: Im September waren es 123.900, im Oktober 132.600. Das entspricht einer Steigerung von 16,8 %.

„Die Mittelauslastung im Eingliederungstitel ist nicht bei allen Förderleistungen gleich. In der Bewilligungspraxis ist ein Umschwenken von den Marktersatzleistungen (Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Strukturanpassungsmaßnahmen) zu den integrationsorientierten Förderleistungen (Förderung beruflicher Weiterbildung, Trainingsmaßnahmen, Eingliederungszuschüsse) festzustellen. Dafür wurden seit etwa der Jahresmitte teilweise sogar mehr Mittel in Anspruch genommen als die Planung vorsah.“ (Quartalsbericht 3/2006 der BA)



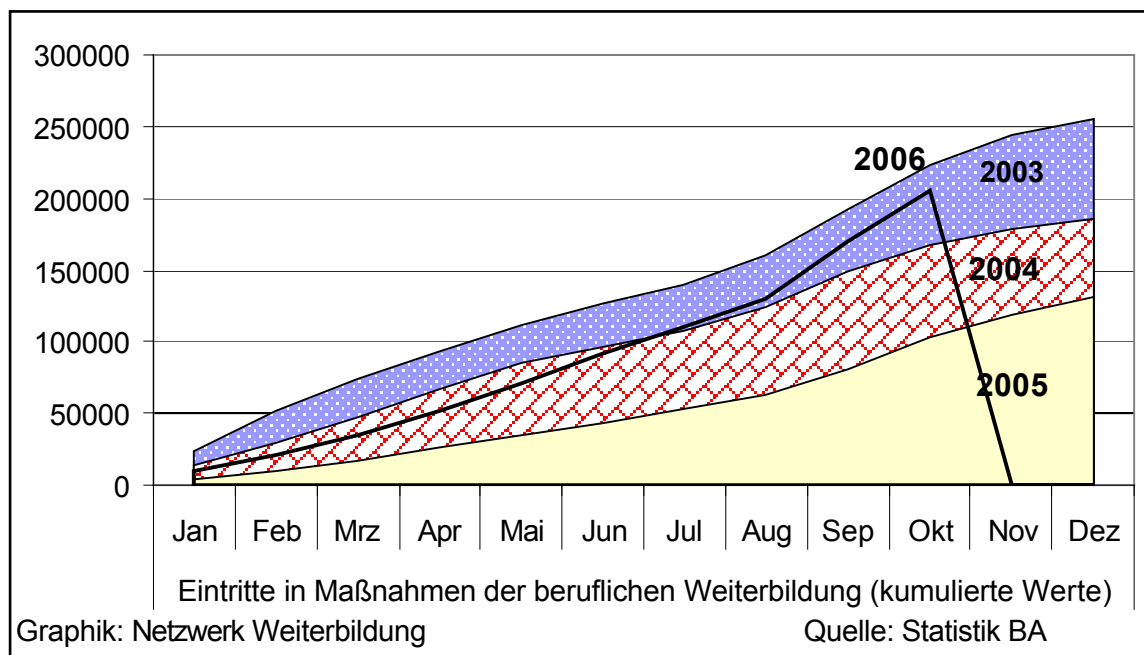
Die Förderpraxis der BA lässt sich damit als typisch prozyklisch beschreiben. Nimmt der Bedarf an Fachkräften aufgrund der anziehenden Konjunktur so, wird die Förderung der beruflichen Weiterbildung ausgeweitet. Die BA verspricht sich davon eine schnellere Vermittlung bereits qualifizierter Arbeitskräfte, die lediglich einen geringen Weiterbildungsbedarf haben. Eine sozialpolitische Komponente bei der beruflichen Weiterbildung wird von ihr weiterhin nicht verfolgt.

„Die Agenturen für Arbeit richten ihre Förderentscheidungen weiterhin wirkungsorientiert an den Integrationsaussichten und den Bedürfnissen der

einzelnen Kundengruppen aus. Es ist nicht das Ziel der BA, Arbeitslose in Maßnahmen zu vermitteln, sondern über Maßnahmen in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Die Entscheidung über eine Förderung hängt also maßgeblich von der damit verbundenen Integrationswahrscheinlichkeit ab.“ (Quartalsbericht 3/2006 der BA)

Neueintritte fast auf dem Niveau des Jahres 2003

Der Trend hin zu kürzeren, auf schnelle Integration in den Arbeitsmarkt ausgerichtete Maßnahmen wird besonders deutlich an der Zahl der Neueintritte in Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung.



Die schwarze Linie zeigt die Neueintritte im Jahr 2006. Mit insgesamt 204.550 liegen sie nur geringfügig unter dem vergleichbaren Jahreswert von 2003 (222.851). Gegenüber dem Jahr 2005 sind sie um 101.100 oder 97,7% angestiegen. Dieser enorme Anstieg bei fast konstanten Teilnehmerzahlen war nur möglich, weil die BA verstärkt auf kürzere Anpassungsweiterbildungen umgeschwenkt ist. Berufliche Weiterbildungen mit dem Ziel eines neuen Berufsabschlusses werden dagegen kaum noch gefördert.

	Teilnehmer im Durchschnitt	Eintritte	Verhältnis Teilnehmer/Eintritte
2003	256.373	254.718	0,99
2004	180.990	185.041	1,02
2005	114.517	131.557	1,15
2006	116.643	204.550	1,75

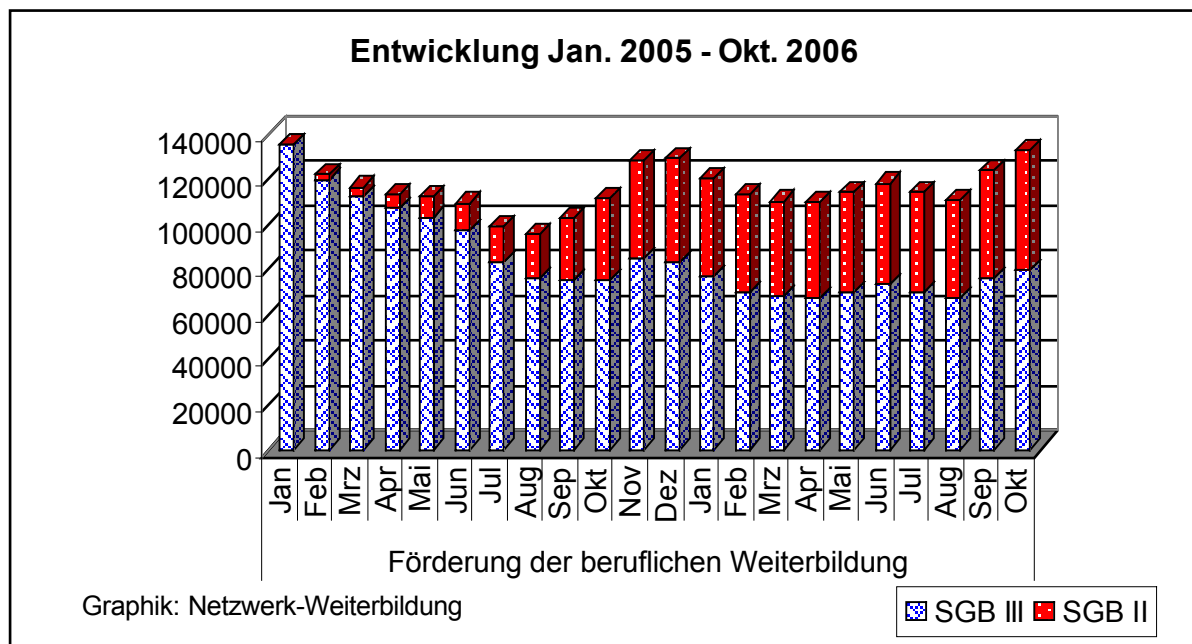
Für 2006 Berechnung aufgrund der Oktoberzahlen

Erkennbar wird diese Tendenz, wenn man die durchschnittliche Teilnehmerzahl und die Zahl der Neueintritte als Verhältniszahl ausdrückt.

Würde eine Maßnahme im Schnitt ein Jahr dauern, dann müssten sich Neueintritte und Bestandszahlen genau die Waage halten. Die Zahl der Neueintritte ist fast doppelt so hoch wie die durchschnittliche Bestandszahl. Das heißt, inzwischen wird im Durchschnitt ein Teilnehmerplatz 2 mal im Jahr besetzt. Die durchschnittliche Maßnahmedauer beträgt in diesem Fall ein halbes Jahr.

Vergleichbare Entwicklung im Rechtskreis SGB III und SGB II

Die vermehrten Neueintritte und höheren Bestandszahlen finden sich Bereich des SGB III und des SGB II. Sie teilen sich auf beide Bereiche fast gleichmäßig auf.



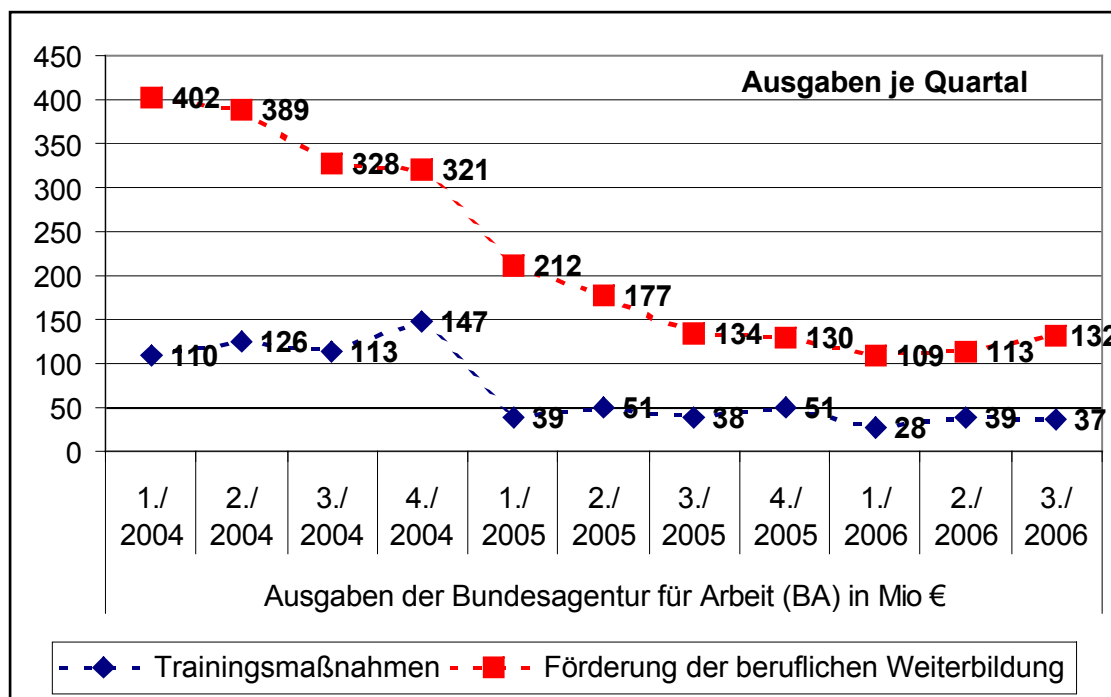
Von Januar bis August 2006 waren im Bereich des SGB III durchschnittlich 69.900 Teilnehmer in einer Maßnahme der beruflichen Weiterbildung. Mit 79.100 im Oktober waren es knapp 10.000 mehr. Im Bereich des SGB II waren es von Januar bis August durchschnittlich 43.600, im Oktober mit 53.500 fast genau 10.000 mehr TeilnehmerInnen.

Die Umsteuerung der Förderung auf sogenannte „Beratungskunden“ mit einem hohen Risiko der Langzeitarbeitslosigkeit, wie 2005 angekündigt, scheint inzwischen vollzogen zu sein. Dieser Personenkreis soll durch Qualifizierungsmaßnahmen vor dem Übertritt in das ALG II wieder eine Beschäftigung finden.

Die BA handelt auch hier nicht aus sozialer Fürsorge gegenüber ihren „Kunden“. Es geht vor allem darum, die Zahlung der Strafsteuer, im Amtsdeutsch „Aussteuerungsbetrag“ genannt, zu vermeiden. Auch hier liegt die BA gut im Plan. Gegenüber den veranschlagten 3.990 Millionen € für die ersten 3. Quartale 2006 musste sie lediglich 2.696 Millionen € oder 32,4% weniger an den Finanzminister überweisen.

Ausgaben für die berufliche Weiterbildung liegen deutlich unter dem Vorjahresniveau

Von Januar bis Oktober 2005 betrug der durchschnittliche Teilnehmerbestand in der beruflichen Weiterbildung 111.500. Mit 116.400 liegt die durchschnittliche Teilnehmerzahl 2006 über der des Vergleichszeitraumes des Vorjahres. Somit müssten die Ausgaben in diesem Bereich fast identisch sein.



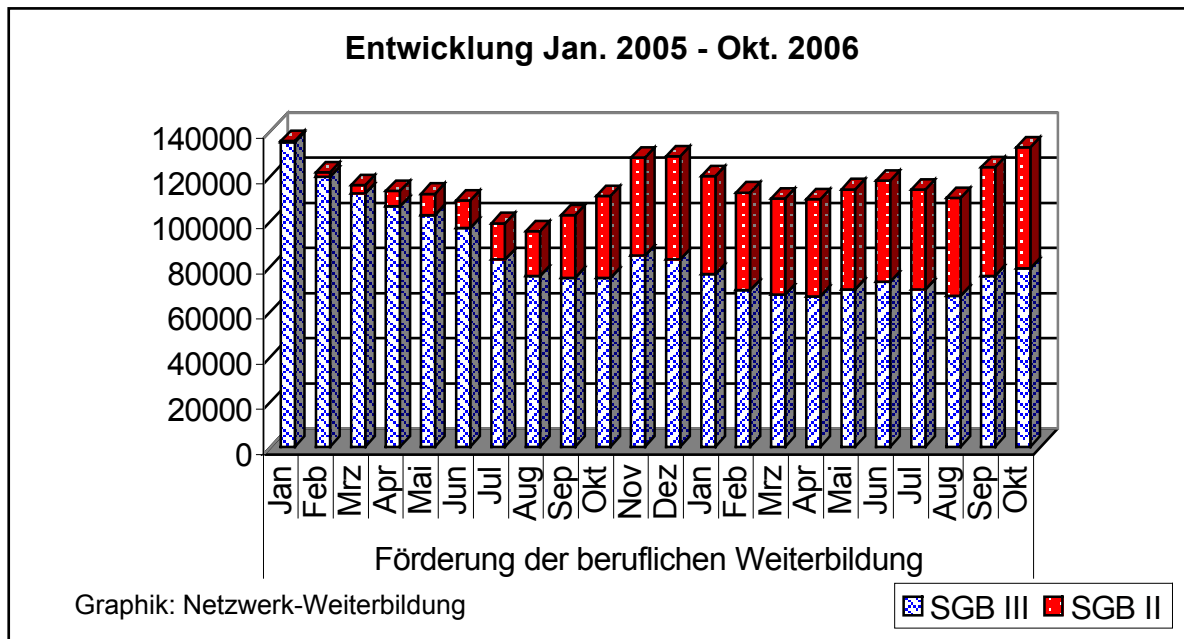
In den ersten 3. Quartalen 2005 gab die Bundesagentur noch 523 Millionen € für die berufliche Weiterbildung aus, in den ersten 3. Quartalen 2006 sind es lediglich noch 354 Millionen €. Das ist ein Rückgang von 169 Millionen € oder 32,3%. Die berufliche Weiterbildung darf im Einzelfall immer weniger kosten. Der seit Jahren zu beobachtende ruinöse Preisverfall geht auch in 2006 munter weiter.

Bei einem solchen Preisverfall kann die Qualität nur schlechter werden, ob nun zertifiziert oder nicht. Mit Honorarkräften, die unter 20 € die Unterrichtsstunde verdienen, lässt sich auf Dauer eine qualitativ hochwertige berufliche Weiterbildung nicht aufrechterhalten. Den Trägern, die mit solchen Preisen arbeiten müssen, bleibt scheinbar keine andere Wahl. Weiterbildung wird zum Discount-Artikel.

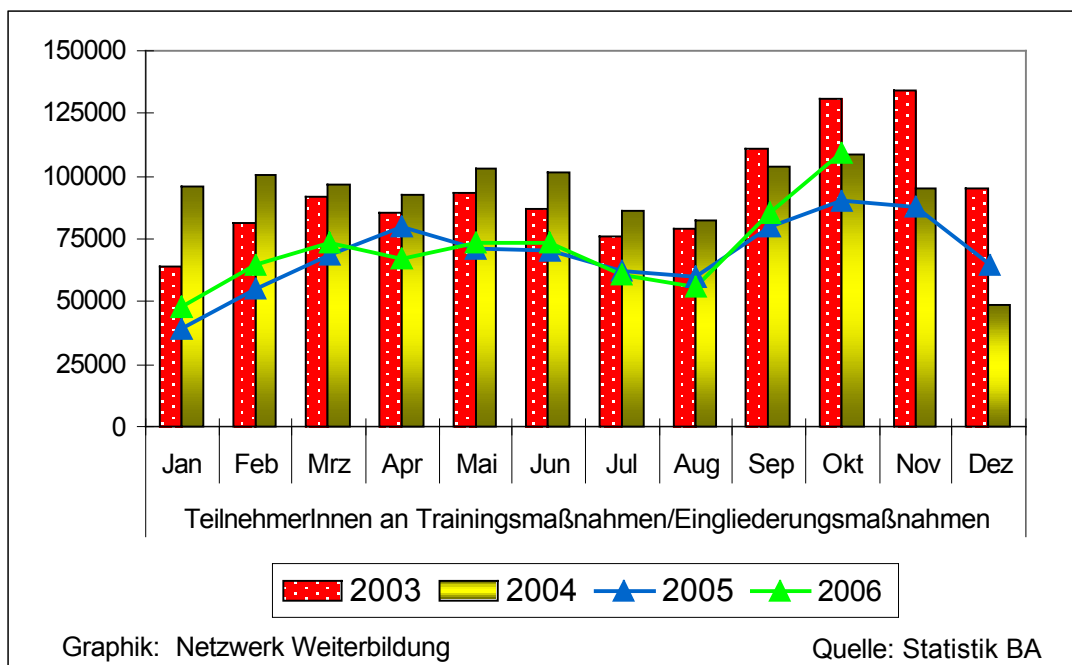
Auch die Trainingsmaßnahmen ziehen wieder an.

Besonders deutlich fällt der Anstieg bei den Teilnehmerzahlen im Bereich der Trainingsmaßnahmen auf. Von Januar bis August 2006 gab es im Durchschnitt im Bereich des SGB III 31.285 TeilnehmerInnen, im Bereich des SGB II waren es sogar 33.300. Im Oktober sind es im Bereich des SGB

III mit 59.600 gut 90% mehr, im Bereich des SGB II fällt der Anstieg auf 49.960 mit gut 50% geringer aus.



Bei einem längerfristigen Vergleich fällt auf, dass im Oktober 2006 mit insgesamt 109.550 TeilnehmerInnen erstmals seit zwei Jahren mehr als 100.000 TeilnehmerInnen in einem Monat gezählt wurden.



Über die Jahre betrachtet scheint dieser Anstieg zumindest gegenwärtig im Trend zu liegen. In fast allen betrachteten Jahren seit 2003 gab es im Herbst einen Anstieg bei den Trainingsmaßnahmen. 2006 fällt er jedoch besonders hoch aus.

Ob diese erfreuliche Entwicklung von Dauer sein wird, bleibt abzuwarten.

TeilnehmerInnen an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung (FbW)

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2003	307806	296023	283811	270874	263533	248892	226597	221713	232724	242367	245040	235095
2004	216676	203200	199556	199186	197076	185496	164952	158294	166292	167295	163034	148813
2005	135428	121501	116005	113246	112054	109014	99038	95396	102524	111097	128125	128773
2006	119793	112668	109850	109582	114091	117801	113907	110226	123902	132601		

Eintritte in Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung (kumulierte Werte)

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2003	24215	51364	73552	93043	111509	126933	140123	160831	193099	222851	243798	254718
2004	13987	29452	46953	67073	84427	95681	107304	124052	148746	167504	178694	185041
2005	4204	10146	17162	26822	34633	42880	53406	63345	81116	103454	117964	131557
2006	9560	20677	35195	51324	71368	91715	110050	130237	169857	204550		

Quelle: Monatsberichte der Bundesagentur
Bundesagentur für Arbeit, Stand Oktober 2006

TeilnehmerInnen an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung (FbW) (Jan 2005 - Okt 2006)

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	
2005	134872	119563	112196	106741	102723	96794	82925	75563	74911	74810	84660	82978	SGB III
2005	556	1938	3809	6775	9331	12220	16113	19833	27613	36287	43465	45795	SGB II
2006	76429	69466	67458	66629	69799	73011	69671	66885	75754	79105			SGB III
2006	43364	43202	42392	42953	44292	44790	44236	43341	48148	53496			SGB II

Eigene Berechnungen aufgrund
der amtlichen Statistik

TeilnehmerInnen an Trainingsmaßnahmen/Eignungsfeststellung (Jan 2005 - Okt 2006)

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	
2005	30500	35816	40064	44339	36580	35402	28784	24638	35139	40350	39438	27315	SGB III
2005	8357	19368	28941	35436	34575	34945	33463	34828	44329	49788	48101	37322	SGB II
2006	22383	32071	35559	31600	35808	35619	29578	27662	46023	59598			SGB III
2006	25617	32681	37968	35189	37947	37582	31218	28214	39191	49957			SGB II

TeilnehmerInnen an Trainingsmaßnahmen/Eignungsfeststellung

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2003	63482	81168	92069	85757	93476	87219	75764	79320	110962	131234	134310	94754
2004	95372	100378	96881	92806	102586	101472	85975	82251	104078	108622	95036	48289
2005	38857	55184	69005	79775	71155	70347	62247	59466	79648	90138	87539	64637
2006	48000	64752	73527	66789	73755	73201	60796	55876	85214	109555		